

Rayk Wieland
Streit ums Paulinum

Kamera: Hartmut Gatzsche
Schnitt: Steffen Werner

- Anmod.: Am 30. Mai 1968 wurde in Leipzig die Universitätskirche gesprengt, weil der damalige SED-Chef Walter Ulbricht Leipzig ein modernes Stadtzentrum verpassen wollte. 45 Jahre, fast ein halbes Menschenleben, hat es gedauert, um sie wieder aufzubauen. Aber ist das überhaupt eine Kirche, die dort am Augustusplatz steht? Ist es ein Universitätsgebäude? Oder das Parkhaus von Scientology?
- 00:02 Wenn man einen Platz sucht in Europa, auf dem kein einziges Gebäude zum anderen zu passen scheint, dann ist man am Augustusplatz im Zentrum Leipzig sicher nicht falsch. Wie der Neubau der Universität eindrucksvoll unter Beweis stellt.
- 00:18** ***Dr. Thomas Feist, MdB CDU, Leipzig***
„Der Augustusplatz ist ein Sammelsurium von verschiedenen Architekturen. Ich weiß nicht, ob man das so gewollt hat oder ob das einfach so gekommen ist.“
- 00:25 Jede Epoche hat diesen Platz für sich neu erfunden und neu bespielt, so ambitioniert wie möglich, und so ist er ein Dauer-Experimentierfeld des jeweiligen Zeitgeists geworden.
- 00:36** ***Arnold Bartetzky, Architekturkritiker***
„Die Leipziger glauben ja immer noch, das sei der schönste Platz Europas. Das stimmt natürlich nicht.“
- 00:42 Aber was ist er dann, dieser Platz? Letzten Donnerstag versammelten sich Bürger hier zum Gedenken an die Sprengung der Universitätskirche: erstmal in der neuen Uni, manche sagen, einem Multifunktionsmonster.
- 00:57** ***Rudolf Hiller von Gaertringen, Kustos der Kunstsammlung der Universität***
„Man muss sich klar machen, dass das, was gebaut worden ist, auf Vereinbarungen zwischen dem Freistaat und der Universität beruht aus den Jahren 2002, 2003. Und da ist eben die Multifunktionalität vereinbart worden: Aula, Kirche, Konzertsaal.“
- 01:15 Noch ist die Kirche Baustelle. Der sächsische Finanzminister, als Bauherr, informiert über den Stand der Dinge. Erst 2009, dann 2010 sollte die Kirche fertig werden. Jetzt soll es 2014 soweit sein. Und noch immer wird gestritten. Das Bauwerk ist ein Kompromiss, der alles unter einen Hut bringen will: eine Kirche, ein Museum, die Aula der Universität und einen Konzertsaal. Kritiker stöhnen auf.

- 01:42 **Arnold Bartetzky, Architekturkritiker**
„Das eine ist, dass er sich in den Vordergrund drängt, dass er versucht, seine Nachbarn beiseite zu schieben mit seinem Volumen und mit seinen funkelnden Fassaden. Das zweite ist seine Unwahrhaftigkeit. Das ist eine Mogelkiste ohne Gleichen. Das, was von außen wie eine Kirche aussieht, ist keine Kirche, sondern ist ein verkorkster Begriff Kirche-Aula-Bau, über den sich sechs Nutzgeschosse stapeln. Und das dritte schließlich ist die grottenschlechte Detailbearbeitung. Schauen Sie zum Beispiel auf das Dach. Was der Architekt versucht hat, war, auch dort einen diamantenen Glitzereffekt zu erzeugen. Das hatte eine zu starke Sonneneinstrahlung zur Folge. Deshalb hatte er dort einen monströsen Lamellenüberzug drüberziehen müssen...“
- 02:32 Die alte Pauliner Kirche, für deren Wiederaufbau viele Leipziger vergeblich kämpften, war seit dem 16. Jahrhundert Teil der Uni. Hier wurden akademische Festakte abgehalten und natürlich Gottesdienste. Das soll auch im Neubau wieder möglich sein. Aber eine Glaswand wird den Kirchenteil von der Aula trennen. Ein Frevel? Eine Isolierung?
- 02:52 **Dr. Thomas Feist, MdB CDU, Leipzig**
„Ich stelle mich da der Realität. Wir leben in einer sehr säkularisierten und atheistischen Gesellschaft. Aber viele Leipziger, die in mein Büro kommen, sagen, wir müssen jetzt aufpassen mit der Innenraumgestaltung, dass Ulbricht am Schluss nicht doch gewinnt.“
- 03:07 Ulbrichts düsterer Schatten liegt anscheinend immer noch über der Stadt. Die Sprengung der Kirche im Mai 1968 schockiert die Leipziger bis heute. Nur sieben Tage hatten Kirchenleute und Helfer damals Zeit, Kunstwerke und andere historische Schätze zu sichern. Es war eine Notbergung, aber viele der alten und wertvollen Epitaphien konnten gerettet werden und sind heute restauriert. Sie alle sollen in der neuen Kirche ihren Platz finden – nur die alte Kanzel nicht. Das ist der Anlass neuen Ärgers. Eine Kirche ohne Kanzel, sagen die einen, ist wie eine erneute ulbrichtsche Säuberung. Die anderen sagen, man solle bitteschön aus der Aula keinen Sakralraum machen und die Kirche in der Uni lassen.
- 03:48 **Dr. Thomas Feist, MdB CDU, Leipzig**
„Wenn es jetzt so wäre, dass man eine große Aula hat mit einem kleinen Andachtsraum, der eigentlich zu ist, wie so ein abgeschlossener Winkel, den man nicht unbedingt braucht, dann empfinden das viele Leute heute so, als ob Ulbricht mit der Sprengung der Universitätskirche Recht behalten hätte.“
- 04:02 **Arnold Bartetzky, Architekturkritiker**
„Also, ich muss sagen, ich verstehe beide Seiten in diesem Streit. Ich verstehe allerdings nicht solche absurden Entgleisungen wie die von Dr. Feist, dem CDU-Bundestagsabgeordneten, der Herr Hiller von Gaertringen sozusagen zum Willensvollstrecker des DDR-Regimes erklärt hat. Ein Vorwurf, der an Absurdität kaum zu übertreffen ist.“
- 04:27 Lichtdurchflutet und unschuldig weiß präsentiert sich das neue Augusteum, fast wie ein Flughafen oder wie die Lobby eines Pharmakonzerns. Hier irgendwo könnte die Kanzel aufgestellt werden. Aber sie würde sehr verloren wirken, und die cleane

Atmosphäre täuscht. Der riesige Raum müsste aufwendig klimatisiert werden, damit die alte Holzkanzel nicht sofort zerfällt.

04:47

Rudolf Hiller von Gaertringen, Kustos der Kunstsammlung der Universität

„Dann eben die Kanzel, die aus dem 18. Jahrhundert ist, dort in ein Klima reinzusetzen, wo Sodom und Gomorra herrscht, mit Schwankungen von 10 bis 20 Prozent pro Tag drin sind, und bei jeder Nutzung wird das Ding hochgeheizt, und wenn es leer ist, ist es sich selbst überlassen. Das ist der Härtest. Man könnte sich zu der These versteigen, dass das Vernichtung durch Nutzung ist. Es wird buchstäblich zu Tode geliebt.“

05:16

Das ist Leipzig: Die Konservativen streiten mit den Konservatoren. Und dem neuen Wahrzeichen am Augustusplatz sieht man die Kraftanstrengung einer symbolischen Hochleistungsarchitektur an, die alles sein will und sein muss – Kirche, Uni, Mehrzweckpark und... Mit anderen Worten: hier wächst zusammen, was nicht zusammen gehört.

05:35

ENDE